



**Sozialdienst
katholischer Frauen
Meppen e. V.**



**Caritasverband
für die Diözese
Osnabrück e.V.**

PM 10005

Mehr Hilfe, wenn die Schwangerschaft Probleme macht

Medien-Information

SKF und Caritas stärken psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik

Ein gesundes Kind – das wünschen sich viele. Doch nicht immer verläuft eine Schwangerschaft ohne Probleme. Mit einem Pilotprojekt will der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) die vorgeburtliche psychosoziale Beratung im Emsland stärken und hat dafür in Meppen eine neue Stelle eingerichtet.

Viele Eltern wollen vor der Geburt sicher gehen, ob ihr Kind gesund ist. Entsprechend erhoffen sie sich eine positive Bestätigung durch pränatale (vorgeburtliche) Untersuchungen. Was aber ist, wenn sie sich bei einem positiven Befund mit einer möglichen Behinderung ihres ungeborenen Kindes auseinandersetzen müssen?

Ab sofort bekommen betroffene Eltern verstärkt Hilfe und Beratung durch die Dipl. Sozialarbeiterin Heike Veen. Mit mehrjähriger Erfahrung in der Schwangerschaftsberatungsarbeit richtet sie ihren Blick auf das gesamte Emsland und wird die psycho-soziale Beratung und Begleitung von schwangeren Frauen und Paaren im Zusammenhang von Pränataldiagnostik intensivieren.

„Schwangere und deren Partner sollen verstärkt auf das Angebot der psychosozialen Beratung durch die Schwangerschaftsberatungsstellen aufmerksam gemacht werden“, sagt Veen. Die Beratung umfasst die Information und Beratung vor und während pränataler Diagnostik, sowie eine Begleitung nach einem pathologischen Befund oder gar Tod des Kindes.

Herausgegeben vom
Caritasverband für die
Diözese Osnabrück e.V.

Verantwortlich:
Kristina Löpker

Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück
Telefon (01 73) 2938038
Telefon-Zentrale (05 41) 34 978-0
KLoepker@caritas-os.de

Alle Medieninformationen der Caritas finden Sie im Internet: www.caritas-os.de



Darüber hinaus soll das Projekt die Zusammenarbeit der Schwangerschaftsberatungsstellen im Landkreis Emsland mit den katholischen Krankenhäusern und den niedergelassenen Gynäkologen intensivieren und die Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen ausbauen, wie z. B. mit Kinderärzten, Hebammen, Frühförderstellen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Kirchengemeinden und Ehrenamtlichen. So sollen die Beratungen jeweils direkt vor Ort angeboten werden können.

Das Angebot ist für alle Betroffenen – unabhängig von Religions- und Staatsangehörigkeit – kostenlos. Es wird aus kirchlichen Mitteln finanziert und in enger Kooperation mit dem Diözesancaritasverband durchgeführt.

„Diese Stelle ist für den SkF und den Caritasverband ein besonderes Anliegen“, teilten Frau Ortmann, Vorsitzende des SkF - Meppen e.V. und Caritasdirektor Franz Loth mit „Wir verstehen unser Engagement in diesem Bereich als Ausdruck unserer Wertschätzung jeglichen menschlichen Lebens- auch des ungeborenen. Daher wollen wir helfen, damit auch ein Leben mit unerwarteten Belastungen gelingen kann.“

Hintergrund zur Einrichtung dieser neuen Fachstelle sind die langjährigen Diskussionen um Spätabtreibung und die am 01. Januar 2010 in Kraft getretenen Neuregelungen im Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG).

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen: Sozialdienst kath. Frauen Meppen e. V., Heike Veen, Tel.: 05931 9841- 13, E-Mail: heike.veen@skf-meppen.de, Rita Gödde-Zink, Tel.: 05931 9841-19, E-Mail: rita.goedde-zink@skf-meppen.de.